

|                     |   |
|---------------------|---|
| <b>Zeitschrift:</b> | Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft                                     |
| <b>Herausgeber:</b> | Schweizerische Astronomische Gesellschaft   |
| <b>Band:</b>        | 9 (1964)  |
| <b>Heft:</b>        | 85  |
| <b>Rubrik:</b>      | Jahresversammlung der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft<br>vom 14. und 15. März 1964 in Basel |

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

trouverait encore; ces neutrinos, de haute énergie à leur origine, auraient subi, comme les photons, le décalage vers le rouge et n'auraient plus qu'une énergie de quelques 10 eV, restant ainsi pour toujours impossibles à détecter.

Cet article contient en partie le résumé de la conférence faite le 24 février 1964, lors d'un colloque à l'Université de Genève, par le professeur E. SCHATZMANN, de Paris.

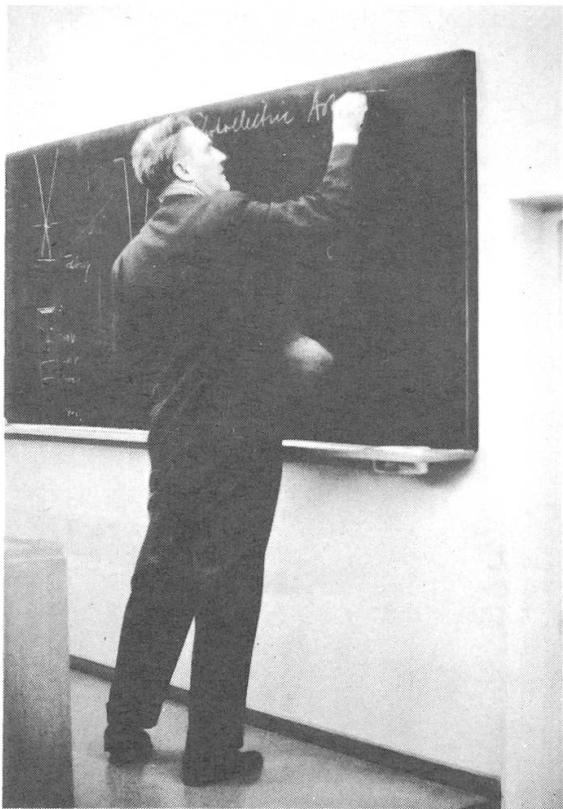
F. Egger

## JAHRESVERSAMMLUNG DER SCHWEIZERISCHEN ASTRONOMISCHEN GESELLSCHAFT VOM 14. UND 15. MÄRZ 1964 IN BASEL

Gegen hundert Mitglieder der S.A.G. versammelten sich am Nachmittag des 14. März im Kollegiengebäude der Universität Basel, um zunächst drei Vorträge über die veränderlichen Sterne anzuhören. In seiner Begrüssung konnte der Präsident, Fritz Egger, als Guest Herrn Gunnar DARSENIUS, Leiter einer Veränderlichen-Beobachtergruppe in Stockholm, neben weiteren Gästen aus Deutschland, willkommen heissen.

Paul WILD, Bern, eröffnete die Reihe der Vorträge mit einer Uebersicht über die verschiedenen Arten von veränderlichen Sternen. Man konnte dabei erfahren, dass etwa ein Viertel der 150 hellsten Sterne Lichtschwankungen zeigt, und dass der Amateur mit seinem 15 cm-Spiegel rund eine halbe Million Veränderliche bis zur 12. Grösse beobachten könnte. Viele Sterne ändern ausser ihrer Helligkeit auch noch die Periode zum Teil sprunghaft, und fast tausend Veränderliche sind bekannt, bei denen die Periode des Lichtwechsels noch nicht genau bestimmt werden konnte. (S. Orion Nr. 85, 1964, Seite 133).

Im zweiten Vortrag erläuterte Dr. Emil LEUTENEGGER, Frauenfeld, die beiden gebräuchlichsten Methoden, mit denen man Veränderliche visuell verfolgen kann. Die Stufenschätzungs-methode von Argelander



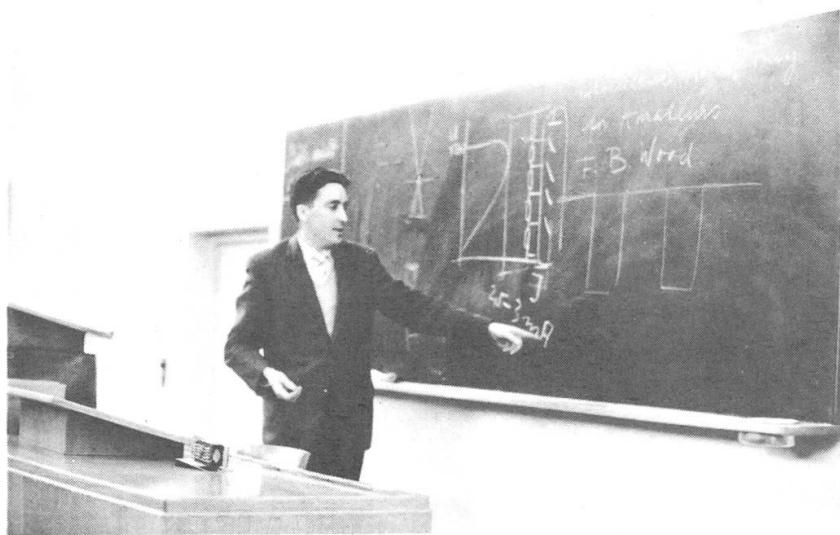
Professor M. Schürer trägt vor.

hat gegenüber der Interpolationsmethode von Pickering den Vorteil, dass man während der Beobachtung die Helligkeit der Vergleichsterne nicht zu kennen braucht. Dagegen eignet sich die Pickering-Methode bei langperiodischen Veränderlichen besser. (S. Text des Vortrages in Orion Nr. 84, 1964, Seite 90).

Der Vortrag von Prof. Dr. Max SCHÜRER, Bern, befasste sich mit der photographischen und lichtelektrischen Veränderlichen -beobachtung. Für photographische Helligkeitsvergleiche kann man sich Platten mit «künstlichen Sternen» anfertigen. Bei der lichtelektrischen Photometrie

verwendet man Photomultiplier und empfindliche Galvanometer. An die drei Referate schloss sich eine rege Diskussion an, wobei Herw. ZIEGLER, Baden, noch seine mit einer 6 Volt Autobatterie betriebenen Hochspannungserzeuger zur Speisung von Photomultipliern vorführte. Diese handlichen Geräte sind geeignet, dem Amateur den Weg zum eigenen Sternphotometer zu erleichtern. Ausserhalb des Vortragssaales waren noch die bekannten Aufnahmen des Astro-Bilderdienstes und einige Amateur-Instrumente mit ihren Montierungen aufgestellt.

Am Abend fanden im Restaurant «Greifen» die traditionellen Kurzvorträge statt: Alfred KÜNG, Allschwil/ Basel, zeigte einige seiner farbigen Himmelsaufnahmen und die mit seiner selbst gebauten Schmidt-kamera gewonnenen Schwarzweissbilder des Andromedanebels. Robert A. NAEF, Meilen/ Zürich, berichtete anschliessend über die bevorstehenden besonderen Erscheinungen der Saturn-Trabanten (Verfinsterungen, Schattendurchgänge, Bedeckungen) und über die Sichtbarkeit des Ballonsatelliten «Echo I». Von Robert PHILDIUS, La Tour-de-Peilz, wurden farbige Himmelsaufnahmen vorgeführt, wobei besonders die je nach Filmmaterial verschiedene Farbwiedergabe auffiel. Generalsekretär Hans ROHR überraschte die Anwesenden mit – wie er selbst sagte – nur vier Prozent der auf seiner Amerika-



Herw. Ziegler, Baden, erklärt sein Photometer.

reise gemachten Diapositive. Ueber Zeitangaben der sprechenden Uhr der PTT und über die oft angezweifelte Genauigkeit der Zeitzeichen berichtete Fritz EGGER, Neuchâtel, aus erster Quelle. Zum Schluss der Samstagsveranstaltung zeigten die Herren MASSON, Bern, und FEHR, Basel, noch Bilder der totalen Sonnenfinsternis vom 15. Februar 1961. A. Masson, zusammen mit Hans Niederhauser, war Teilnehmer an der österreichisch-jugoslawischen Expedition auf die Insel Brač und Herr Fehr machte seine Aufnahmen bei San Remo.



Generalsekretär Hans Rohr, Paul Wild und Hans Niederhauser, Bern (v.r.n.l.).



Die Redaktoren des Orion, E. Antonini  
und R. A. Naef (v.l.n.r.).

Am Sonntagmorgen, 15. März, fand die eigentliche 21. Generalversammlung der S.A.G. im grossen Hörsaal der Universität statt. Von der Basler Regierung war — im Gegensatz zur bisherigen Gepflogenheit in andern Schweizer Städten — weder ein Vertreter erschienen noch eine Begrüssung der Astronomen in den Mauern der Humanistenstadt zu vernehmen. Präsident Fritz EGGER erwähnte einleitend die wissenschaft-

lichen Arbeiten, die an den Sternwarten Basel, Bern, Zürich, Neuchâtel und Genf im Gange sind und gab der Hoffnung Ausdruck, dass die Astronomen unseres Landes auch weiterhin der S.A.G. ihre Unterstützung gewähren werden. Der Jahresbericht des Präsidenten gab Einblick in die Freuden und Sorgen der Gesellschaft, besonders kam der Wunsch zum Ausdruck, die Mitglieder mögen vermehrt den Kontakt unter sich und mit dem Vorstand pflegen. Die Gründung der *Astronomischen Gesellschaft Winterthur* wurde als erfreuliches Ereignis erwähnt. Die S.A.G. hat aber leider auch eine Reihe von Mitgliedern und Freuden durch Todesfälle verloren.

Der Bericht des Generalsekretärs Hans ROHR führte zunächst einige Zahlen über die Mitgliederbewegung an: Ende 1963 zählte die Gesellschaft 410 Einzel- und 1176 Kollektivmitglieder. Der seit elf Jahren bestehende Bilderdienst hat bis jetzt über 13 000 Diapositive und gegen 5 000 Vergrösserungen abgesetzt. An der Landesausstellung 1964 in Lausanne wird sich die S.A.G. mit der Vorführung selbst gebauter Teleskope und des Spiegelschleifens beteiligen. Die Redaktionskommission strengt sich an, die Gesellschaftsmitteilungen «Orion» weiter auszubauen und ihnen eine sichere Grundlage zu verschaffen.

Dem Bericht des Kassiers, Hch. MOSER, Schaffhausen, ist zu entnehmen, dass die Jahresrechnungen 1962 und 1963 mit Ausgabenüberschüssen von Fr. 3907.— (Einnahmen 16 353.—, Ausgaben 20 260.— — Sondernummer —) und 59.— (Einnahmen 20 141.—, Ausgaben 20 200.—) abschlossen. Die Eingänge an Mitgliederbeiträgen werden fast vollständig für Druck und Versand des «Orion» ausgegeben. Wann melden sich, zu den heutigen zwei, weitere Donatoren?



Der Hauptreferent der Tagung, Prof. Hans Elsässer, Heidelberg, der Präsident der SAG, F. Egger (sitzend), A. Wening und Generalsekretär Hans Rohr (stehend).

Der Revisorenbericht wurde von Dr. E. HERRMANN, Neuhausen, verlesen.

Die Versammlung beschloss einstimmig, die Mitgliederbeiträge ab 1966 um Fr. 2.— zu erhöhen.

Bei den Wahlen wurden die bisherigen 18 Mitglieder des Vorstandes und der Präsident, Fritz Egger, Neuchâtel, bestätigt. Nach nahezu 15jähriger erfolgreicher Tätigkeit hat sich Michel MARGUERAT, Lausanne, aus dem Vorstand zurückgezogen. Paul WILD, Bern, wurde als neues Vorstandsmitglied gewählt. Prof. Dr. Max SCHÜRER, Bern,



Prof. Helmut Müller, Zürich, und Prof. H. Elsässer (den geflügelten und schwertschwingenden Dämon im Hintergrund hat Dr. U. Steinlin eigens zur Beilegung allzu heftiger Diskussionen von den Philippinen heimgebracht).



Mademoiselle A. Herrmann, Lausanne, et le professeur Schürer.

Emile ANTONINI, Genf, und Emil LEUTENEGGER, Frauenfeld, wurden zu *Ehrenmitgliedern* ernannt.

Unter dem Traktandum « Verschiedenes » wurde eine weitere Astro-Amateur- und Spiegelschleifertagung in Baden (Spätsommer 1965) und die nächste Generalversammlung (1966) in der französischen Schweiz in Aussicht gestellt.

Nach dem geschäftlichen Teil konnte Dr. Uli STEINLIN, Basel, wieder über 100 Personen zum Vortrag von Prof. Dr. Hans ELSÄSSER aus Heidelberg begrüssen. Prof. Elsässer sprach über *Die Materie im interplanetaren Raum*. Er legte zunächst die Verbindung des Zodialkaliches mit der Sonnenkorona dar, wie sie bereits 1934 von Grotian vermutet wurden war. Nachher erklärte er einige Methoden zur praktischen Untersuchung der interplanetarischen Teilchen: die Registrierung mit Mikrophon von Satelliten (Explorer-8), das Sammeln mit «Venus-Fliegenfalle» und «U-2» Flugzeugen, sowie die Altersbestimmung der eingebrachten Teilchen im Laboratorium. Den Schluss des Vortrages bildeten einige Betrachtungen über das sehr umstrittene Problem der in Chondriten eingeschlossenen Kohlenstoff-Verbindungen, die von einigen Forschern als Ueberreste ausserirdischen Lebens gedeutet werden.

Der mit lebhaftem Beifall aufgenommene Vortrag war gefolgt von einer kleinen Diskussion, in der auch die Forschungsergebnisse von Dr. h.c.F. Schmid zur Sprache kamen.

Der Sonntagnachmittag war der Besichtigung der Sternwarten Metzerlen und Binningen-Basel gewidmet. Bei Regenwetter bestieg die

Gesellschaft zwei Autocars und liess sich zuerst nach Metzerlen fahren. Dort konnte man die beinahe vollendete Schmidtkamera ansehen. Eine Zwischenverpflegung — Tee und Basler-Läckerli — sorgte dafür dass das unfreundliche Wetter für eine Weile vergessen wurde. In der anschliessend besuchten Sternwarte Basel stiessen besonders der Seismograph und das Irisblenden-Photometer von Prof. Dr. W. Becker auf reges Interesse. Auch der 7 Zoll-Refraktor in der Kuppel und das vom Astronomischen Verein Basel benutzte selbstgebaute 20 cm-Spiegelteleskop wurden besichtigt. Die Zeit verging leider so rasch, dass die meisten Teilnehmer schon früh die Heimfahrt antreten mussten.

Chr. Siegenthaler, Basel

**Assemblée générale de la Société Astronomique de Suisse,  
à Bâle, les 14 et 15 mars 1964.**



Le Docteur E. Herrmann, Neuhausen, étudie les possibilités d'un voyage de la S.A.S. chez d'autres habitants de l'Univers (le livre: E. Kocherhans, Kosmisches Leben).

Une centaine de membres de la SAS sont réunis l'après-midi du 14 mars à l'Université pour entendre trois exposés sur les étoiles variables. Ouvrant la séance, le Président F. Egger salue la présence de M. G. DARSENIUS, animateur d'un groupe d'observateurs d'étoiles variables de Stockholm.

Paul WILD, de Berne, commence par donner un aperçu des différentes catégories d'étoiles variables. On apprend que l'amateur muni d'un télescope de 15 cm peut observer environ un million de variables jusqu'à la douzième grandeur. (Voir Orion N° 85, p. 133).

Puis, le Dr. E. LEUTEN-EGGER, de Frauenfeld, expose les deux méthodes